

Lötschberger neu als Kambly-Zug



Der RABe 535 114 im neuen Werbekleid anlässlich der Präsentation zwischen Thun und Spiez unterwegs. Beim genauen Betrachten fällt der fehlende Lötschberger-Schriftzug auf.

Im Jahr 2010 feierte der bekannteste Schweizer Biskuithersteller Kambly sein 100-Jahr-Jubiläum. Seither verkehrt der Kambly-Zug zwischen Bern, Trubschachen und Luzern und verbindet damit die touristischen Ausflugsziele entlang der Strecke miteinander. Ab dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 wird der RegioExpress Luzern-Trubschachen-Bern ausschliesslich mit Triebzüge RABe 535 «Lötschberger» geführt. Der Kambly-EW-III-Zug, der bis anhin zwischen Bern und Luzern verkehrte, wird ab Fahrplanwechsel im unveränderten Look auf der Strecke Bern-Neuchâtel-La Chaux-de-Fonds im Einsatz stehen. Am 31. Oktober wurde der erste der beiden neuen Kambly-Lötschberger-Züge im Beisein geladener Gäste und Medien in der BLS-Werkstatt Spiez auf «Trubschachen 1» getauft und anschliessend auf der Jungfernfahrt nach Thun der Öffentlichkeit präsentiert. Der neue Kambly-Zug verfügt über Niederflureinstiege für Reisende mit Handicap oder mit Kinderwagen, über Steckdo-



Der gewohnte Kambly-Zug wird ab Fahrplanwechsel im Dezember 2016 neu in der Westschweiz anstatt im Erleb Buch an unterwegs sein.

sen in fast allen Fahrgastabteilen und über grosse Panoramafenster. Das Fahrzeug in weissem Grundton ist mit Abbildungen verschiedener Kambly-Biskuits versehen. Die Kopfteile der Sitze zeigen in beiden Klassen das Kambly-Logo, und die Tischchen sind mit Zitaten zu verschiedenen Kambly-Momenten in sechs verschiedenen Sprachen beklebt. Weitere Neuerungen bilden ein Familienabteil sowie die Snack- und Kaffee-

automaten, die in Zusammenarbeit mit der Selecta AG ab Frühling 2017 erstmals in BLS-Zügen zum Einsatz kommen. Neben Kambly-Spezialitäten sind an den Automaten weitere Snacks und kalte Getränke erhältlich. An der Kaffeemaschine können Kundinnen und Kunden heisse Getränke beziehen. In der Familienzone sorgen klappbare Tischchen mit Rätsel und Spielen für Unterhaltung.

Foto: Julian Brückel

Foto: Hans Roth